

böl-journal

Newsletter des Bundesprogramms Ökologischer Landbau
Ausgabe Nr. 2/2003 – Oktober 2003

Hallo zur zweiten Ausgabe von bö!-journal!

Wie bereits bei der ersten Ausgabe im vergangenen Juli werden wir auch diesmal wieder näher über die einzelnen Maßnahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL) berichten. Schlechte Nachricht für alle Leser des ersten bö!-journals: Das jetzige fällt diesmal nicht sehr viel kürzer aus – obwohl der Fokus auf der Vermittlung von Neuigkeiten aus dem BÖL liegt. Der Grund: Diese Ausgabe enthält die erstmalige Darstellung des FuE-Bereichs. (Anmerkung der Red.: Für alle, welche bö!-journal No. 1 nicht erhalten hatten, folgende Info: Die Juli-Ausgabe ist eine Art Zwischenbilanz des Bundesprogramms und beschreibt daher sehr ausführlich, was seit Beginn im Januar 2002 bis Mitte 2003 im BÖL umgesetzt wurde. Bei Interesse einfach mailen an geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de).

Herzlichen Dank wollen wir all denen sagen, die mit Kommentar, Anregungen und Kritik ihr Interesse am BÖL bekundet haben – das hat uns sehr gefreut. Auch setzen wir alles daran, dass wir mit den nächsten Ausgaben von bö!-journal alle guten Tipps berücksichtigen. Für Anregungen und Hinweise Ihrerseits sind wir natürlich auch in Zukunft dankbar (E-Mail: geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de)!

Wie beim letzten Mal ist der Newsletter nach der Strukturierung des BÖL aufgebaut. Das bedeutet, es gibt vier große Maßnahmengruppen:

- Landwirtschaftliche Produktion
- Erfassung und Verarbeitung
- Handel, Vermarktung und Verbraucher sowie
- Forschung und Entwicklung.

(Als Informationsknotenpunkt ist das Internetportal von dieser Struktur ausgenommen).

Bei weiteren Fragen zu den hier dargestellten Maßnahmen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Auftragnehmer. Die Kontaktdaten erfahren Sie unter http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de/ausschreibungen_vergeben.html.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das BÖL-Team!

Inhalt	Seite
Internetportal www.oekolandbau.de	2
Traineeprogramm für Fachhochschulen und Hochschulabsolventen	3
Weiterbildung für Spezialberater und Tierärzte	3
200 Demonstrationsbetriebe bilden bundesweites Netzwerk	3
Landwirtschaftliche Fachmessen „Perspektive Ökolandbau“	3
Bundesweite Förderung der Umstellungsberatung	4
Informationsveranstaltungen für die Ernährungswirtschaft	4
Fachmessen der Ernährungswirtschaft	4
„Ökologisch Märkte erschließen“	4
Innovationspreis Bio-Lebensmittelverarbeitung	5
Informationskampagne	5
Presse-/Medienarbeit	5
Bio-Erlebnistage 2003	8
Schülerwettbewerb „Bio-find' ich kuhl“	8
„Film trifft Öko“ Wettbewerb mit deutschen Filmschulen	9
Fortbildung für Mitarbeiter in LEH und Naturkostfachhandel	9
Informationen für Gastronomie und Gemeinschaftsverpfleger	10
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben/ Technologie- und Wissenstransfer	10
Terminkalender BÖL	13

Zentrales Internetportal www.oekolandbau.de

„Es ist vollbracht“. Diesen Satz hörte man am 23.07.03 wohl häufiger beim BÖL und den „Portal-Machern“ Zadi, FiBL und SÖL von www.oekolandbau.de - konnte doch an diesem Tag die neu gestaltete A-Homepage – auch Einstiegsseite genannt – freigeschaltet werden. Es ist selbstverständlich, dass diese Neuigkeit auch an die einschlägigen Medien gestreut wurde, was offenbar die Experten von der Zeitschrift *Computerbild* – mit ca. 800.000 verkauften Exemplaren eine der wichtigsten Computerzeitschriften – dazu veranlasste, das gesamte Portal mal genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Ergebnis: In der Ausgabe 18/2003 des Magazins landet [oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) auf Platz 1 in der Kategorie „Wissen“, was wiederum bisher noch kein Internet-Angebot in dieser Rubrik erreicht hat. Eine gute Referenz also, die sicherlich anspricht, das Portal noch attraktiver, noch aktueller zu gestalten.

Die Sorgfalt um gute Qualität ist auch der Grund, warum die im letzten böL-journal ursprünglich für September angekündigte Freischaltung der Sub-domain „Schule“ auf Januar 2004 verschoben wurde. So befinden sich die als Subdomain-Inhalt geplanten Informationsmaterialien für den Unterricht an Berufs-, Fach- und allgemeinbildenden Schulen zum ökologischen Landbau derzeit noch in der Korrekturschleife. In der nächsten Ausgabe finden Sie dann Konkretes über Termin und geplantes Freischaltungsevent.

Bildarchiv zum Download freigeschaltet

Positive Meldung können wir allerdings vom BÖL-Bildarchiv melden. Nachdem nun alle möglichen Technik-Fallen umgangen und die gesamten Bilder katalogisiert und betitelt sind, konnte gestern, am 30.09.03, das Bildarchiv mit über 3000 Bildern unter <http://bilder.oekolandbau.de> freigeschaltet werden. Fortan können Sie also alle Bilder des BÖL-Bildarchivs direkt aus dem Internet in hoher Auflösung (300 dpi in DIN A 4-Größe) kostenfrei herunterladen. Größere Formate können beim Bildautor direkt bestellt werden (E-Mail-Adresse ist jedem Bild beigefügt). Um die Orientierung im Archiv zu erleichtern, wurde ein ausführliches Schlagwortverzeichnis mit Suchfunktion erstellt.

Einen Gesamtüberblick über die in einem Bereich zur Verfügung stehenden Bilder erhält man nach Anklicken eines bestimmten Themenordners. Das Archiv umfasst folgende Bereiche: Pflanzliche Erzeugung, Tierproduktion, Betriebswirtschaft, Betriebsmittel, Landtechnik, Kontrolle, Verarbeitung/Produkte, Handel/ Vermarktung, Außer-Haus-Verpflegung, Konsument /Speisen, Kommunikation/Werbung/Info/Ausbildung, Diversifizierung, Agrarlandschaft/Naturschutz, Forschung, Institutionen und Betriebsportraits.

Händlerportal wurde erweitert

Sind Sie Händler im Lebensmitteleinzelhandel? Dann sollten Sie weiterlesen, denn unter <http://haendler.oekolandbau.de> bietet das Portal jetzt verstärkt wichtige Marktdaten und Markttrends zum deutschen und internationalen Bio-Markt. Auch Prognosen für die Zukunft sind dargestellt oder eine Preisdatenbank wird angeboten, in der Erzeuger- und Verbraucherpreise für Schlüsselprodukte recherchiert werden können. Aufgezeigt werden außerdem potentielle Vertriebswege bzw. ein Beschaffungs-Finder ermöglicht einfaches Recherchieren von Erzeugern, Verarbeitern oder Herstellern. Ergänzt wird das Angebot u.a. durch ein besonderes Praktiker-Forum und durch Tipps zu Verkauf und Warenpräsentation.

Jugendseite kommt!

Und was sagt man einem Jugendlichen, der Ökolandbau irgendwie ziemlich dröge findet und dabei nur an Dinkelburger und Müsli denkt? Klick mal auf <http://biofoodproject.oekolandbau.de> oder www.biofoodproject.de – die neue Jugendseite von [oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de)! Dort findest Du ab 06.10.03 besondere Features über gesunde Ernährung wie etwa „Erotic Food“, Kochtipps von Thomas D. oder einen Downloadbereich mit Wallpapers und Icons des angesagten Comic-Zeichners Joscha Sauer.

Alle Neuheiten werden sicherlich dazu beitragen, die Klick-Rate von [oekolandbau.de](http://www.oekolandbau.de) noch zu steigern. Im August lag die Zahl unterschiedlicher Besucher pro Tag bei Ø 430.

Haben **Sie** heute schon geklickt?

MASSNAHMENGRUPPE „LANDWIRTSCHAFTLICHE PRODUKTION“

Traineeprogramm für Fachhochschulen und Hochschulabsolventen

Am 11. und 12. September 2003 fand in der Andreas-Hermes-Akademie in Bonn der Abschlussworkshop für das bundesweite Trainee-programm „Öko-Berater“ statt. Vorausgegangen war für insgesamt 25 junge Diplom-Agraringenieure eine einjährige Ausbildung bei staatlichen und privaten Beratungsorganisationen des ökologischen Landbaus, für deren Organisation die Stiftung Ökologie und Landbau (SÖL) – sowie die erfahrenen Öko-Berater Jan Plagge und Britta Weitbrecht als Träger des Projektes verantwortlich zeichnen (www.soel.de/projekte/trainees.html).

Fast alle der zukünftigen Öko-Beraterinnen und -Berater nahmen am Abschlussworkshop teil. Unter dem Motto „Die Zukunft beginnt in der Gegenwart - Gemeinsame Wege in der Öko-Beratung gehen“ erarbeiteten über 60 Teilnehmer und Referenten an der Veranstaltung Thesen zu möglichen zukünftigen Entwicklungen in der Ökolandbauberatung. Dass mehr und mehr privat finanzierte statt staatlich unterstützte Beratung die Zukunft sein wird und dass auch der Spezialisierungsgrad der Berater im Zuge der höheren Anforderungen immer mehr ansteigen wird, darauf wies Wolfgang Reimer als Vertreter des Bundesministeriums für Verbraucher-schutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) hin, und traf damit die Meinung aller Anwesenden. So zeigten auch die von einigen Trainees vorgestellten, sehr interessanten und mit viel Einsatz erstellten Projektarbeiten deutlich in diese Richtung.

Unter viel Applaus der bereits tätigen Öko-Berater erhielten die Trainees am Ende des Workshops ihre Abschlusszertifikate. Erfreulich ist, dass fast alle Trainees mittlerweile einen Arbeitsvertrag haben und zwar nicht nur bei Beratungsunternehmen des Ökolandbaus, sondern auch bei Kontrollstellen und weiteren Institutionen des Ökolandbaus. Bei solch guten Nachrichten ist es nur zu selbstverständlich, dass gefeiert wird: Wie man hört, fand der Workshop einen langen und fröhlichen Ausklang bei Musik und Tanz ...

Weiterbildung für Spezialberater und Tierärzte

Die Weiterbildungsangebote der SÖL für **Spezialberater und Tierärzte**, die bereits im Ökolandbau tätig sind, wurden fortgesetzt. So fand vor kurzem ein Workshop Spezialberater Pflanzenbau statt, über den wir in der nächsten Ausgabe näher be-

richten. Folgende Termine stehen in diesem Bereich noch an:

- Spezialarbeitskreis Gartenbau in Grünberg vom 03.-5.11.03
- Spezialarbeitskreis Rinderhaltung in Fulda vom 11.-12.11.03
- Arbeitskreis Betriebswirtschaft in Leipzig vom 12.-14.11.03

Auch im Bereich Weiterbildung **Tierärzte**, die zukünftig in die Betreuung ökologisch wirtschaftender Betriebe einsteigen wollen, können in diesem Herbst zwei Termine angeboten werden:

- Einführungsmodul I (Grundlagen des ökologischen Landbaus, zielgruppengerecht aufbereitet) in Altenkirchen vom 24.-26.10.03 und 31.10. – 02.11.03 in Dorfen
- Fortgeschrittenen-Modul II in Altenkirchen am 29.11.03-30.11.03 und vom 13.12.03-14.12.03 in Dorfen.

Organisator ist weiterhin die Landjugendakademie in Altenkirchen. Weitere Infos zu den Seminaren siehe unter <http://www.lja.de/>.

200 Demonstrationsbetriebe bilden bundesweites Netzwerk

Aktuelle Termine auf unseren 200 Demonstrationsbetrieben (Bio-Höfe) finden Sie unter demonstrationsbetriebe.oekolandbau.de. Dort erfahren Sie zudem, ob es auch einen Demonstrationsbetrieb in Ihrer Nähe gibt.

Landwirtschaftliche Fachmessen: BMVEL-Spezial Ökologischer Landbau

Unter dem Motto „Perspektive Ökolandbau“ präsentierte sich das BMVEL-Spezial Ökologischer Landbau auf den landwirtschaftlichen Fachmessen Mela (11.-14.09.03) in Mühlengiez bei Güstrow und der Norla (18.-21.09.03) in Rendsburg, die Anlaufpunkt für zahlreiche Landwirte und Verbraucher wurden. Leiter ökologisch wirtschaftender Demonstrationsbetriebe berichteten am Stand von ihren betrieblichen Erfahrungen und präsentierten darüber hinaus Bio-Kostproben von ihren Höfen. Fachberater der ökologischen Anbauverbände informierten die Standbesucher von A wie Anbau bis Z wie Zubereitung und bekamen dabei von den jeweiligen Öko-referenten der Landwirtschaftsministerien wie z.B. Dr. Kai-Uwe Kachel von Mecklenburg-Vorpommern kräftige Unterstützung. Diese nutzten den Messestand dazu, um z.B. länderspezifische Rahmenbedingungen für den ökologischen Landbau zu beschreiben. Aktuell ist das BMVEL-Spezial auf dem Landwirtschaftlichen Hauptfest in Stuttgart (27.09.-05.10.03) auf dem Cannstatter Wasen vertreten.

Ministerpräsident Teufel konnte dort bereits am Stand begrüßt und ein Paar Arbeitshandschuhe, unser Give-away, überreicht werden.

Neben diesen regionalen Veranstaltungen wird die Agritechnica in Hannover vom 11. bis 15. November 2003 der Höhepunkt im Tourenplan des zweiten Halbjahres 2003 sein. Schwerpunkt: Pflanzenbau und Technik. Die Besucher erwartet dort insgesamt 500 qm „Ökolandbau“: Das Beratungsangebot von 10 Fachexperten, Betriebsreportagen, Fachvorträge sowohl am Stand als auch im Rahmen der DLG-Vorträge etc.

Auftragnehmer: Ulrich Frohnmeyer, KÖN, FibL, Rother Architekten + Designer und DLG-Agriservice

Bundesweite Förderung der Umstellungsberatung

Die Beratung der landwirtschaftlichen Betriebe wird zunehmend über private Beratungsunternehmen angeboten, während das Angebot der Officialberatung durch die knappen Kassen der öffentlichen Haushalte in den kommenden Jahren weiter zurückgehen wird. In der heutigen Zeit sind zunehmend Spezialberater auf den Betrieben gefragt.

Für konventionell wirtschaftende Landwirte, die sich mit Betriebsstrategien für die Zukunft befassen und für die eine Umstellung auf ökologischen Landbau eine Option darstellt, ist es ab sofort möglich, dass die Beratungskosten für eine Umstellungsberatung mit 60 Prozent und maximal 1.000 € gefördert werden. Das Antragsformular hierzu und eine Liste registrierter Berater werden ab Oktober unter <http://www.bundesprogramm.de> zum Download zur Verfügung stehen oder können direkt bei der Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau angefordert werden (geschaeftsstelle-oekolandbau@ble.de). Anträge können zu jeder Zeit vor Beginn der Beratung gestellt werden. Anträge, die nach dem 15.10. gestellt werden, können jedoch vermutlich erst im kommenden Jahr ausgezahlt werden.

Mit dieser Förderung ist nun auch die letzte Maßnahme des in 2002 gestarteten Bundesprogramms umgesetzt. Wir freuen uns darüber, den Landwirten diese Förderung anbieten zu können. Der Landwirt kann sich durch eine solche Beratung objektiv beraten lassen und sich anschließend entscheiden, ob für seinen Betrieb der ökologische Landbau eine strategische zukunftsweisende Option darstellt.

MASSNAHMENGRUPPE B – „ERFASSUNG UND VERARBEITUNG“

Informationen für die Ernährungswirtschaft über den Einsatz ökologisch erzeugter Produkte

Für die Bereiche Fleischerhandwerk sowie industrielle und handwerkliche Verarbeiter innerhalb der Ernährungswirtschaft können derzeit folgende Veranstaltungen zum Einsatz von ökologischen Produkten angeboten werden:

Fleischerhandwerk:

- 15. Oktober 2003: Dreistündige Informationsveranstaltung in Ludwigshafen (in Zusammenarbeit mit dem Fleischer-Verband Pfalz)
- 27./28. Oktober 2003: Praxisseminar in Kehl (in Zusammenarbeit mit dem Landesinnungsverband Baden-Württemberg)
- 29./30. Oktober 2003: Praxisseminar in Frankfurt/Main (in Zusammenarbeit mit dem Fleischerverband Hessen)

(Anmeldung und weitere Informationen bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Fleischerhandwerks mbH, Kennedyallee 53, 60596 Frankfurt am Main, Tel. 069/63302-145, Fax 069/63302-120, E-Mail wff@fleischerhandwerk.de.)

Ernährungswirtschaft:

Infoveranstaltungen:

- 16. Oktober 2003, Thema: Molkereiprodukte / Käse, Neubrandenburg
- 23. Oktober 2003, Thema: Fleisch- und Wurstwaren, Neubrandenburg

Fachseminare:

- 27.-29. Oktober 2003, Themen: Key-Account-Management und Öko-Marken im Brennpunkt des Marketings; Domäne Dahlem, Berlin
- 03. November 2003, Thema: Export - deutsche Öko-Produkte im Ausland absetzen; Ökohaus, Frankfurt
- 06. November 2003, Thema: Zukunftssicherungsmanagement; Andreas-Hermes-Akademie, Bonn
- 19.-20. November 2003, Thema: Praxisrelevante Studien- und Forschungsergebnisse des BÖL; Andreas-Hermes-Akademie, Bonn
- 25. November 2003, Thema: Bio-Milch - wachsender Markt ohne Wertschöpfung? Upländer Bauernmolkerei Milchmuseum, Willingen

(Weitere Informationen: Öko-Prüfzeichen GmbH; Godesberger Allee 125 - 127, 53175 Bonn, Tel: 0180-1000745, Fax: 0228 - 53689-29, eMail: verarbeiter-info@oepz.de).

Fachmessen Ernährungswirtschaft: BMVEL-Spezial Ökologischer Landbau und Ver- arbeitung

Unter dem Motto „Ökologisch Märkte erschließen“ wird das BMVEL-Spezial auf der Anuga 2003 vertreten sein. Der Standort des 500 m² großen Messeauftritts befindet sich in Halle 3.2, Stand N31/P48, direkt gegenüber den Ausstellungsflächen des Gemeinschaftsstandes des BMVEL, so dass dem Besucher eine große Bioplattform mit Produktneuheiten präsentiert werden kann. Was kann der Besucher darüber hinaus noch am Stand erwarten? Neben der Innovationspreisverleihung im Bereich Bio-Lebensmittelverarbeitung (siehe nächster Abschnitt) durch Bundesverbraucherministerin Renate Künast stehen 6 Fachberater zur Verfügung und die United Cooks werden wieder den Kochlöffel schwingen.

Auftragnehmer: AFC, Ulrich Frohnmeyer, Rother Architekten + Designer

Innovationspreis Bio-Lebensmittelverarbeitung - Preisverleihung auf der Anuga am 11.10.2003

Wie bereits im letzten bÖL-journal erwähnt, wird Bundesverbraucherministerin Künast am 11.10.03, 14.00 Uhr am Messestand BMVEL-Spezial, Halle 3.2, Stand N31/P48, den innerhalb des BÖL ausgerichteten „Innovationspreis Bio-Lebensmittel-Verarbeitung“ verleihen. Der Preis wird in fünf Innovationsfeldern ausgelobt: Technologie und Verfahren, Rohstoffart und -erzeugung, Marketing, Umweltleistungen, Kulturelles & Soziales. Durchgeführt wird das Projekt von der Schweisfurth-Stiftung, modern conclusa public relations gmbh und dem FiBL.

MASSNAHMENGRUPPE C „VERBRAUCHER, HANDEL, VERMARKTUNG“

Im letzten bÖL-journal haben wir eingehend über Konzeptionierung und bisherige Aktionen der Informationskampagne und der Presse-/Medienarbeit berichtet (Zielgruppen: Frauen zwischen 35 und 50 Jahren als Kaufentscheider, junge Familien, Jugendliche und so genannte Gelegenheitskäufer von Bio-Produkten). Nachfolgend nun die News aus diesem Bereich.

Verbraucherinformation: Informationskampagne

Bei unserer Ansprache der verschiedenen Zielgruppen wird immer wieder deutlich, dass im Zusammenhang mit Bio gerade Themen wie Kontrolle, Glaubwürdigkeit, Sicherheit, Gesundheit und Preis

im Fokus des Verbraucherinteresses liegen. Aus diesem Grunde haben wir unsere kleine Broschüre im Pocket-Format zum ökologischen Landbau überarbeitet. Der neue Titel lautet nun: „Worauf es ankommt: Fakten zum Thema biologischer Landbau.“ Im Detail: Es handelt sich um einen Beihefter (12 Seiten, Auflage 6,6 Mio), der als Trägeranzeige (4,2 Mio) in ausgewählten Frauenzeitschriften und Magazinen (Fit for Fun, Shape, Vital, Wellfit, Journalist, Freundin, Brigitte, Für Sie, Petra, Journal für die Frau) und als Informationsmaterial bei weiteren BÖL-Maßnahmen eingesetzt wird (z.B. auch zum Verteilen am POS). Mit dem Beihefter lernen Interessierte z.B. die Vorteile der Kreislaufwirtschaft im ökologischen Landbau kennen oder sie erfahren Wissenswertes zum vorbeugenden Pflanzenschutz, über Tierhaltung nach ökologischen Richtlinien und über Kontrollen, die die Qualität von Bio-Produkten schützen helfen. Darüber hinaus sind zwei leckere Rezeptvorschläge enthalten. Die 12-seitige Broschüre steht als PDF-Download oder als Printversion zur Verfügung (Organisationen, die gedruckte Exemplare in größerer Auflage verteilen möchten, wenden sich bitte an die Geschäftsstelle Bundesprogramm Ökologischer Landbau: mail_oeko_land@ble.de)
Auftragnehmer: BBDO, Berlin.

Verbraucherinformation: Presse-/Medienarbeit

Wie im letzten bÖL-journal dargestellt, steht im Vordergrund der Aktivitäten im Presse- und Medienbereich die emotionale und die informative Ansprache. Neben den verbraucherrelevanten Themen wie etwa Preise, Kontrolle, Sicherheit, Glaubwürdigkeit, Gesundheit, Genuss, Umwelt und saisonalen Themen aufhängern beruht unsere Medienansprache daher vor allem auf den Tools „Ökobarometer“ (Information) und den „United Cooks“ (Emotion). Und hier gibt es Neues zu berichten:

Sechs Bio-Köche und -Köchinnen treten United Cooks of Nature bei

Ein halbes Jahr nach ihrer Gründung haben die United Cooks of Nature Zuwachs bekommen. Zum ersten Mal sind je ein Koch aus Hessen und aus Thüringen in der Vereinigung der Bio-Köche dabei. Und noch ein Novum: Zur Männerriege gesellen sich auch zwei Frauen. Gleich bleibt neben dem hohen Niveau, dass die neuen wie die „alten“ Mitglieder fast ausschließlich mit Bio-Lebensmitteln kochen. Tino Schmidt ist gleich in zweierlei Hinsicht einzigartig: Mit 25 Jahren ist der frisch gebackene United Cook of Nature das jüngste Mitglied der Bio-Kochvereinigung. Außerdem ist mit ihm erstmals ein

Koch aus den neuen Bundesländern bei den United Cooks of Nature vertreten. Im Restaurant des Öko-markts Werratal in Thüringen verarbeitet Schmidt fast ausschließlich Lebensmittel, die vor Ort erzeugt worden sind. Auch die Region Hessen ist von nun an bei den United Cooks of Nature vertreten. Dr. Harald Hoppe, promovierter Agraringenieur und Bio-Multitalent, versorgt in Kassel zahlreiche Schulen und Kindergärten mit biologischem Mittagessen und betreibt zwei Restaurants, einen Bio-Imbiss, einen Öko-Wochenmarkt und hat einen kleinen Demeter-Betrieb. Die ersten Frauen bei den United Cooks of Nature sind Christel und Gabriele Kurz. Das Mutter-Tochter-Team arbeitet seit 1989 zusammen, Mutter Christel lebt seit 30 Jahren ausschließlich biologisch-vegetarisch. In ihrem Biohotel in Bischofswiesen nahe der österreichischen Grenze verwöhnen die Damen ihre Gäste jeden Tag mit einem vegetarischen Sechs-Gänge-Menü. Außerdem haben sie schon Kochbücher geschrieben und verraten in Kochkursen regelmäßig Tipps aus ihrem reichen Erfahrungsschatz. Kochkurse gibt auch Carsten Girlich, der sich mit seiner Cateringfirma „Vitales Kochen – Die Gute-Laune-Küche“ in Bayern selbstständig gemacht hat. Girlich ist erst 36 Jahre jung und kann schon auf eine Ausbildung zum Küchenmeister, Diätkoch und Ernährungsberater verweisen. In Zukunft möchte sich Carsten Girlich verstärkt um Menschen mit Essstörungen kümmern. Einen bewegten Lebenslauf trotz seiner jungen Jahre hat auch Bio-Koch Konrad Geiger. Als Kind deutscher Emigranten ist er in den USA aufgewachsen, hat aber in Freudenstadt seine Kochausbildung absolviert. Weitere Stationen führten ihn in die Schweiz und einige Jahre auf das Kreuzfahrtschiff MS Europa. Vor zwei Jahren hat Geiger die Küche der neu gegründeten Fürstenfelder Gastronomie in Fürstenfeldbruck aufgebaut, in der er heute die Gäste ebenso mit kunstvollen Bio-Raffinessen wie mit einfachen Bio-Brotzeiten versorgt.

Zur Erinnerung: Die United Cooks of Nature sind seit Januar 2003 eine bundesweite Vereinigung von Bio-Köchen, die zunächst mit elf Mitgliedern starteten. Ihr gemeinsames Motto lautet: „Bio mit allen Sinnen genießen“. Die Köche werden verstärkt bei öffentlichen Events bzw. Presseveranstaltungen eingesetzt und sollen so gegenüber den Medien glaubwürdig und sympathisch ökologische Ernährung verkörpern. Insbesondere bei Food-Titeln und Frauenzeitschriften stoßen die Cooks auf Interesse. Auch die Tatsache, dass der Kochvereinigung jetzt auch Frauen angehören, macht sie für die Frauenzeitschriften reizvoller.

Die jüngsten Auftritte der United Cooks waren bei:

- Öko-Gourmetfest in Hannover am 25.-27.07.03 (Jürgen Piquardt, Michael Schmidt, Helmut Million)
- Internationale Gartenschau in Rostock am 05.09.03 (Michael Schmidt, Alfred Fahr)
- Bio-Erlebnistag Frankfurt am 05.09.03 (Bernd Trum, Konrad Geiger)

Die nächsten Auftritte der United Cooks sind bei:

- Anuga in Köln vom 11.-15.10.03 (Bernd Trum, Bernhard Bonfig)
- Theresienfest in Hildburghausen, Thüringen am 03.-04.10.03 (Tino Schmidt, Carsten Girlich, Michael Schmidt)

Auf einen Blick - Die United Cooks of Nature:

- Bernhard Bonfig, Küchenleiter der Gerling-Kantine, Köln
- Alfred Fahr, Leiter der Gastronomie im „Hotel Eggensberger“, Hopfen am See/ Allgäu
- Konrad Geiger, Küchenchef der „Fürstenfelder Gastronomie“, Fürstenfeldbruck
- Carsten Girlich, Leiter des Bio-Caterings „Vitales Kochen“, Eberfing/ Bayern
- Dietmar Hagen, Küchenleiter der Bahlsen-Kantine, Hannover
- Harald Hoppe, Küchenchef des „Bio-Caterings Marbachshöhe“, Kassel
- Christel Kurz, Leiterin und Küchenchefin des „Biohotels Kurz“ in Bischofswiesen
- Gabriele Kurz, Leiterin und Küchenchefin des „Biohotels Kurz“ in Bischofswiesen
- Stefan Meyer, Küchenchef der Bahlsen-Kantine, Hannover
- Helmut Million, Küchenmeister der Kurparkklinik Überlingen/ Bodensee
- Oliver Müller, Restaurantleiter und Sommelier im „Schweinsbräu“, Glonn bei München
- Jürgen Piquardt, Schankwirt der Restaurants „La Provence“ und „Paradies“, Hannover
- Pietro Santoro, Küchenchef der Gerling-Kantine, Köln
- Michael Schmidt, Sous-Chef im „Hotel Schlossgut Oberambach“, Münsing/ Starnberger See
- Thomas Thielemann, Wirt des „Schweinsbräu“ und Küchenchef in Glonn bei München
- Bernd Trum, Leiter „Front Cooking Akademie“, Hopferau/ Allgäu

Ökobarometer – Neue Emnid-Umfrage zum Verbraucherverhalten bei Bio-Produkten

Das dritte Ökobarometer ist da – die regelmäßig in Zusammenarbeit mit dem Emnid-Institut durchgeführte Verbraucherumfrage zu Einstellungen und

Kaufverhalten in punkto Bio-Produkte. Damit liegen nun drei Umfragen vor – die erste und zweite wurde im November 2002 bzw. im April 2003 durchgeführt - anhand derer die Entwicklung von Verbrauchereinstellungen zu Bio-Produkten genau nachgezeichnet werden kann. Das letzte Ökobarometer für 2003 erscheint im November.

Zum aktuellen Ökobarometer, das Ende August erschien, gab es zahlreiche Veröffentlichungen u.a. einen Vorabbericht im Deutschlandfunk in der Sendung „Umwelt und Landwirtschaft“ (täglich von 11.35 - 12.00 Uhr) oder im „Spiegel“. Insgesamt wird deutlich, dass vor allem Tageszeitungen und Nachrichtenmagazine sehr am Ökobarometer interessiert sind und dass es beginnt, sich als Marke zu etablieren. So ist bei vielen kontinuierlich angesprochenen Redakteuren die Emnid-Befragung ein Begriff. Alle Ökobarometer-Umfragen finden Sie unter [www.oekolandbau](http://www.oekolandbau.de/index.cfm?000C95D701021F29BB686521C0A8D816) | Presse| Presse-Service | Ökobarometer oder unter

<http://www.oekolandbau.de/index.cfm?000C95D701021F29BB686521C0A8D816>.

Flankiert wird das Ökobarometer durch aktuelle Blitz-Umfragen, die von Journalisten gerne als exklusive Medienkooperation genutzt werden: Im Januar und im April 2003 zu den Themen Eier und Verbrauchervorlieben bei Bio-Lebensmitteln.

Einbindung von Promis als Bio-Testimonial

Um Aufmerksamkeit, Interesse oder Lust auf Bio-Produkte bei den Verbrauchergruppen zu erreichen, die Bio immer noch in die „Müsli-Fraktion“ einordnen, aber den Produkten im Grunde nicht abgeneigt gegenüberstehen, ist es sinnvoll, auf einen prominenten, glaubwürdigen Vertreter zurückzugreifen, mit dem sich möglichst viele Zielgruppen identifizieren können und der sich aus Überzeugung für dieses Thema in den Medien engagiert und somit in Vorbildfunktion tritt. So geschehen beim BÖL, denn wir konnten Christine Neubauer, Schauspielerin und Grimme-Preisträgerin (unter anderem „Die Löwengrube“, „Der große Bagarozzy“) sowie Autorin von „Vollweib Diät“ dafür gewinnen, den ökologischen Landbau aktiv zu unterstützen. Dies gab sie anlässlich einer Pressekonferenz bekannt, die wir unter Mitwirkung regionaler Branchenakteure wie z.B. dem Bioland Landesverband Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie dem Ökomarkt Hamburg am 24.07.03 in Hamburg durchführten. Dazu eingeladen hatten wir alle relevanten Medien, die zahlreich erschienen. Vor diesem Forum erläuterte dann Frau Neubauer, warum

sie sich so oft wie möglich für Bio entscheidet. Demnach hält sie eine gesunde Ernährung, die fit hält und bei der Genuss nicht zu kurz kommt, für enorm wichtig. Bereits zum Frühstück tut der attraktive TV-Star sich und seiner Familie etwas Gutes: Obst aus ökologischem Anbau, Naturjoghurt und kräftiges Vollkornbrot garantieren ihr einen guten Start in den Tag. Milchprodukte sind in ihrem Kühlschrank als Snack für zwischendurch immer zu finden. Ihre Bio-Favoriten jedoch sind Obst und Gemüse, „weil man den geschmacklichen Unterschied sehr stark merkt“. Auch beim Fleisch achtet Christine Neubauer sehr auf Herkunft und Produktionsweise. „Mir ist wichtig, dass die Tiere artgerecht gehalten werden, denn jedes Tier hat ein Recht auf Platz, Licht und frische Luft. Ich esse wenig Fleisch, dafür dann aber Produkte von Tieren, die nicht auf Hochleistung getrimmt wurden.“ Wichtig ist der 41-jährigen Schauspielerin auch ein genussvolles Essen: „Genuss ist für mich ein Erlebnis, bei dem alle Sinne angesprochen werden. Ein genussvolles Essen soll toll aussehen, wunderbar riechen und richtig schmecken. Fisch muss nach Fisch und Tomate nach Tomate schmecken.“ Dieser Erkenntnis ging freilich ein langjähriger Prozess voraus, wie die attraktive Schauspielerin eingestand. Sie erlebte schwierige Jahre der Selbstfindung, vor allem was das Verhältnis zu ihrem eigenen Körper anbelangt. Erst während ihrer Schwangerschaft mit dem heute 11-jährigen Sohn gelang es ihr, das quälende Auf und Ab von Diäten und Essanfällen zu überwinden. Bereits zu dieser Zeit begann sie, sich für Bioprodukte zu interessieren, die sie mehr und mehr überzeugten.

Weitere Aktivitäten

Auch im Bereich TV und Hörfunk sind wir aktiv. Folgende Kooperationen konnten erzielt werden und befinden sich derzeit in der Umsetzung:

- TV: Aktuell ist unsere kleine TV-Bio-Reihe mit ca. 20 Beiträgen bei ARD-Büffet (läuft von 12.15 bis 13.00 Uhr täglich), die am 08.09.03 startete (<http://www.swr.de/buffet/info11.html>). Thema war: „Urlaub auf dem Bio-Hof“. Am 15.09.03 folgte „Einkaufen mit Künast“ sowie am 23. und am 25.09. die Themen „Bio-Metzgerei“ und „Gemüse beim Bio-Hof“. Die nächsten Beiträge folgen in den kommenden Wochen. Terminankündigungen siehe im Verbraucherportal von www.oekolandbau.de
- TV-Einzelbeiträge z.B. in: Südwest Fernsehen „Im Grünen“, WDR und ZDF. Weitere Kooperationen werden z.Zt. recherchiert.

- HF: Aktuell werden Hörfunkbeiträge zu verbraucherrelevanten Themen erarbeitet und bundesweit ausgestrahlt (Daten über Hörerreichweiten im nächsten bÖl-journal); Talkrunden mit Experten bei SWR, WDR, BR, NDR und Deutschlandfunk; Gewinnspiele.

Beauftragte Agentur für Print-PR: TBWA/Heigl, München.

Beauftragte Agentur für TV und Hörfunk: ECC Kohtes Klewes, Bonn.

Verbraucherinformation: Vom Lustwandeln auf deutschen Plätzen - Bio-Erlebnistage 2003

Ob auf der Frankfurter Konstabler Wache, dem Potsdamer Lustgarten, dem Münchener Odeonsplatz, den Kölner Neumarkt oder der Dresdner Altmargalerie – auf all diesen wie auch auf drei weiteren Großstadtplätzen in Deutschland finden in diesem Herbst im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau die Bio-Erlebnistage 2003 statt, an denen sich zahlreiche Verbände, Institutionen und Akteure des Ökolandbaus beteiligen. So vielfältig ist denn auch das Angebot rund um das Thema Bio: Unter dem Motto „Arena der Sinne“ locken Zelte, Bühnen und Stände mit einem Mix aus Information, Unterhaltung, Genuss und Spass. Kurzum – alle sind eingeladen, Bio zu schmecken, zu fühlen, zu riechen und zu sehen.

Diesem Aufruf folgten bislang schon viele Verbraucher, denn bereits in Frankfurt, Potsdam, München und Köln haben Bio-Erlebnistage stattgefunden - in München und Potsdam kamen etwa über 70.000 Personen. Sie alle besuchten unter optimalen Wetterbedingungen beispielsweise den Bio-Lustgarten, in dem Erzeuger und Verarbeiter der jeweiligen Region frisches Brot, saftig gebrutztes Fleisch, traditionellen Käse oder frisch gepressten Saft anboten. Die Bio-Oase verwöhnte die Besucher mit Massagen, Beratungen und Bio-Kosmetik-Produkten, während im angrenzenden Öko-Abenteuerland alle Kinder von Kater Krümel und dem Wettmelken in den Bann gezogen wurden. Und wer im Detail mehr über den Ökolandbau wissen wollte, war im Öko-Campus gut aufgehoben, denn dort informierten die verschiedenen Verbände und Organisationen. Zahlreiche Prominente waren ebenfalls zugegen: Bundesverkehrsminister Manfred Stolpe und Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck etwa teilten sich beim Show-Kürbisbraten in Potsdam den Kochlöffel und auch Nino de Angelo offenbarte sich auf der Schaubühne als Fürsprecher für Bioprodukte. Das führte dann auch bei so manchem Besucher am Ende des Bio-

Erlebnistages zum offensichtlichen Sinneswandel, denn einer fasste es kurz zusammen: „Eine ungewöhnlich schöne und stimmungsvolle Atmosphäre war es hier. Und – es hat so gut geschmeckt – das hätte ich nicht vermutet. Bio werde ich wohl jetzt mal öfters in meinen Speiseplan einbauen.“

Die letzten Chancen auf Bio-Erlebnistage haben Sie noch in:

- Sachsen-Anhalt:

BG Agrarmarketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (AMG), Magdeburg

Ort: Magdeburg, Zentrale Feier zum Tag der Deutschen Einheit, Alter Markt; 03.10.2003

- Baden-Württemberg:

Ökconsult, Stuttgart

Ort: Stuttgart, Schlossplatz; Sa 18.10.03

- Norddeutschland:

Ökomarkt e.V.

Ort: Hamburg, Gerhart-Hauptmann-Platz; Sa, 04.10.2003

Verbraucherinformation: Schülerwettbewerb

„Bio – find' ich kuhl! Und ihr?“

Ende Juni konnten 3 Schulklassen aus Münster, Lindau und Wettin eine zweitägige Gewinnerreise nach Berlin antreten. Sie hatten zusammen mit Lisa Riemann, Einzelsiegerin aus Bleicherode, den ersten Preis im Schülerwettbewerb „Bio find ich kuhl!“ gewonnen, dessen Ausruf 4000 Schüler zu Beiträgen motivierte. Dementsprechend groß war die Menge der Einsendungen – es waren über 1400. Die rege Teilnahme betrachtete die Jury daher mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Schließlich hatte sie die Qual der Auswahl der schönsten Werke. Bundesverbraucherministerin Künast überreichte bei der feierlichen Preisverleihung im Berliner BPA den begehrten Öko-Oskar an die stolzen Sieger, die bei ihrer Reise unter anderem einen Blick in das Verbraucherschutzministerium in Berlin und natürlich auch in das Büro von Frau Künast werfen konnten. Aber es gab noch mehr Gewinner: für die jüngeren Schüler wurden als Hauptpreise Besuche auf Öko-Höfen, Öko-Fresskörbe für ein Klassenfest, Nachmittage bei örtlichen Radiosendern, T-Shirts, CDs und vieles mehr vergeben. Offenbar ein voller Erfolg, wie die zahlreichen Zeitungsartikel und die häufigen Nachfragen nach einer Fortsetzung des Wettbewerbs zeigen, die dem Wettbewerbsbüro und der Geschäftsstelle auch lange nach dem Wettbewerb von den beteiligten Schulen zugesandt wurden. Alles in allem: trotz enger Zeitschiene ein gelungener Wettbewerb, der im nächsten Jahr wiederholt werden soll.

Auftragnehmer: Agentur Marxen & Partner,
St. Augustin

Verbraucherinformation: „Film trifft Öko“ –Wettbewerb mit deutschen Filmschulen und -hochschulen

Um begehrte Filmpreise zu gewinnen, muss man nicht mehr unbedingt nach Hollywood schielen – die kann man auch beim Ökologischen Landbau gewinnen. Und zwar innerhalb des Filmwettbewerbs „good film food“: Junge Künstler von deutschen Filmschulen und -hochschulen wurden im Herbst 2002 aufgerufen, sich mit dem Ökologischen Landbau aus neuen, ungewohnten Blickwinkeln auseinander zu setzen. Das Ergebnis waren 160 Wettbewerbseinsendungen, von denen 18 in einer ersten Juryrunde ausgewählt und danach in Form von Spots, Kurzfilmen bzw. Imagefilmen realisiert wurden. In einer zweiten Jurysitzung u.a. mit Regisseur Dany Levi, der Schauspielerin Christine Neubauer und Thomas Dosch, Vorstand Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft (BÖLW), fielen schließlich die Preisentscheidungen.

Am 17. September war es denn soweit: Im kultigen Kino International in Berlin fand vor mehreren 100 geladenen Gästen und Filmteams die Preisverleihung statt. Mit Spannung erwartete das Publikum die Vorführung der Siegerfilme – und wurde für seine Geduld reichlich belohnt. Von witzig über charmant und Gute-Laune-Film bis hin zu skurril reicht die Bandbreite der prämierten Filme. Gezeigt wurden u.a. ein unterhaltsamer Öko-Cartoon über ein Hühner-Wettrennen, ein märchenhafter Kurzfilm über Mutter und Sohn im Supermarkt oder ein Imagefilm über eine Stadtfamilie, die in einem Preisausschreiben einen „unvergesslichen“ Tag auf einem Ökohof gewinnt. Matthias Berninger, Parlamentarischer Staatssekretär im Verbraucherschutzministerium, der die Preise an die jungen Künstler übergab, fasste seinen Eindruck von den Filmbeiträgen folgendermaßen zusammen: „Würmer als Öko-Apfeltester? Alles Öko auf einer Verkehrsinsel? Öko in einer Reality-Show? Nach diesen Ankündigungen war ich auf den heutigen Filmabend echt gespannt – und ich muss sagen, ich habe noch nie so viele originelle und witzige Ideen zum Thema Ökolandbau gesehen.“

Tipp: Wenn Sie die nominierten Beiträge selbst einmal sehen wollen, sollten Sie ab 30. Oktober verstärkt ins Kino gehen: Dann laufen die Beiträge nämlich in über 80 Kinos in Deutschland unter dem Titel "good film food"! Die genauen Vorführtermine und -orte sind zu finden unter www.oekolandbau.de

und www.goodfilmfood.de.
Scripthouse

Auftragnehmer:

Fortbildungen für Mitarbeiter in Lebensmittel-einzelhandel und Naturkostfachhandel

Das Projekt „Bio-Schulungen für Mitarbeiter im Lebensmitteleinzelhandel“ wird im Herbst 2003 fortgesetzt: Bis Mitte November 2003 sind weitere 42 kostenlose Einführungs- und Fortbildungsseminare geplant. Die Fortbildungsseminare richten sich in erster Linie an (angehende) Führungskräfte wie Marktleiter, Marktleiterassistenten und Junioren. Um das Verkaufspersonal möglichst bedarfsgerecht informieren zu können, wurde das Angebot auch um folgende spezielle Warengruppen-Module ergänzt:

- Obst und Gemüse
- Fleisch und Fleischerzeugnisse
- Milch, Molkereiprodukte und Käse
- Brot und Backwaren.

Eine Zusammenarbeit mit dem Berufswettbewerb „Grips & Co.“ des Magazins Lebensmittel-Rundschau ist in Vorbereitung. Bei der Bundesiegerveranstaltung dieses Wettbewerbs auf der diesjährigen Anuga werden die Auftragnehmer der Maßnahme Fortbildungen im LEH mitwirken.

Die Fortbildung für Mitarbeiter im Lebensmitteleinzelhandel betreut die Bietergemeinschaft aus

- Naturschutz-Zentrum Hessen
- EL+EM Organic Food
- ProZept e. V.
- Verbraucher-Zentrale Hessen e.V. und
- Kulturland-Büro Wirthensohn.

Auch die Seminare für den Naturkostfachhandel, für die der Bundesverband Naturkost Naturwaren Einzelhandel verantwortlich zeichnet, werden im zweiten Halbjahr 2003 mit dem Schwerpunktthema Ökologische Lebensmittelverarbeitung fortgesetzt. Neben den angebotenen Seminaren gehören zum neuen Schulungsangebot auch Gruppenexkursionen oder individuelle Besuche ökologisch wirtschaftender Betriebe sowie "Sonntagsausflüge" (Termine siehe unter www.oekolandbau.de). Um auf die Angebote und Termine aufmerksam zu machen, wurde für die Mitarbeiter des Naturkostfachhandels ein neuer Flyer erstellt und verteilt. Eine Broschüre zum neuen Themenschwerpunkt liefert erstmals einen Überblick über Verarbeitungsrichtlinien der Verbände, die gesetzlichen Grundlagen der EU-Verordnung und erklärt wesentliche Verarbeitungs-

techniken. Sie erscheint voraussichtlich Ende Oktober.

Informationen über den Einsatz ökologisch erzeugter Produkte für Gastronomie und Gemeinschaftsverpfleger

Die unter dem Motto: „Klasse für die Masse – mehr Bio in der Großküche“ initiierte Info-Kampagne für AHV-Unternehmen über die Verwendung von biologisch erzeugten Produkten hat für den Herbst 2003 noch Folgendes in Planung:

- Workshops und Exkursionen zu landwirtschaftlichen Betrieben; einige Termine sind noch offen (z.B. Workshops am 08.10. in Düsseldorf und 15.10.03 in Kassel)
- Speziell für Kindertagesstätten sind Workshops im Großraum Frankfurt, Zeitraum Oktober/November 2003 in Vorbereitung
- Die Hotline (täglich von 8:00 bis 11:00 Uhr; Tel. 0180/5090180) wird aufgrund der großen Nachfrage bis Ende Februar zur Verfügung stehen. Die Service-Line bietet kompetente Auskunft und bietet ergänzende fachliche Informationen für interessierte Unternehmen
- Ein großes Symposium am 06.02.2004 in Frankfurt am Main bildet den Abschluss des Projektes; erfreulich ist, dass Bundesministerin Künast ihre Teilnahme bereits zugesagt hat.

Auftragnehmer: Ökologischer Großküchen-Service (ÖGS), Frankfurt

Forschungs- und Entwicklungsvorhaben und Maßnahmen zum Technologie- und Wissenstransfer

Bisherige Bilanz

Seit Beginn des Bundesprogramms wurden bislang ca. 180 Forschungs- und FuE-Projekte verwirklicht. Aus der Befristung des bisherigen Bundesprogramms bis zum 31.12.2003 resultierten recht kurze Projektlaufzeiten. In vielen Bereichen, vor allem im Acker-, Gemüse- und Obstbau, der Pflanzenzüchtung und Tierzucht, konnten daher zunächst nur Vorhaben realisiert werden, die erste Versuche, Voruntersuchungen etc. beinhalteten. Belastbare Aussagen – über mehrere Vegetationsperioden bzw. Haltungszyklen abgesichert – sind somit bis Ende 2003 noch nicht zu erwarten und in den nächsten Jahren durch verifizierende Arbeiten zu erhärten. Vor dem Hintergrund kurzer Laufzeiten konzentrierte sich die Geschäftsstelle deshalb auch auf Projekte, die zunächst Studiencharakter haben, Ausgangssituationen beschreiben oder Handlungsbedarf für die nächsten Jahre ableiten. Eine aktuelle

Übersicht über alle laufenden bzw. schon abgeschlossenen Projekte inkl. Kurzfassungen, Ansprechpartnern usw. finden Sie unter <http://www.bundesprogramm-oekolandbau.de/projektliste/projektliste.html>.

Unser Anspruch: Transparenz und Einbindung namhafter Akteure des Ökolandbaus

In Vorbereitung der Fortführung des Bundesprogramms organisierten wir für die Bereiche Forschung, FuE und Modellvorhaben zwischen November 2002 und April 2003 eine breit angelegte Themenfindung. In dieser Zeit veranstalteten unsere Mitarbeiter zahlreiche eigene Diskussionsforen, um zukünftige Schwerpunkte mit Gutachtern, Projektnehmern, anderen Wissenschaftlern, Beratern, innovativen Praktikern sowie Vertretern von Bund und Ländern zu erörtern. Zudem nahmen wir an vielen Tagungen, Workshops, Messen und anderen externen Veranstaltungen teil, um mit Experten ins Gespräch zu kommen und die eigenen Vorstellungen für neue Bekanntmachungen zu diskutieren. Ergebnis dieses partizipativen und transparenten Vorgehens mit allen wesentlichen Akteuren des Ökolandbaus sind die in 2003 veröffentlichten Bekanntmachungen.

Partizipative Arbeiten bei der Bewertung von Projektideen

Auch bei der Bewertung der eingereichten Projektvorschläge (über 700 Projektskizzen in 2002, ca. 680 in 2003) integrierten wir externen Fachverstand. Zunächst wurden alle vorliegenden Projektideen von unseren Mitarbeitern intern fachlich bewertet. Anschließend berieten wir unsere Voten in teilweise mehrtägigen Beratungsgesprächen und Diskussionen mit externen Gutachtern, um ein möglichst breites Meinungsbild einzuholen.

Auf dieser Basis trafen und treffen wir in Abstimmung mit dem BMVEL letztlich die Entscheidung darüber, welche Projektthemen prioritär förderwürdig sind bzw. welche Vorschläge zurückgestellt oder abgelehnt werden. Aufgrund der Vielzahl der eingereichten Projektskizzen, aber auch vor dem Hintergrund des begrenzten finanziellen Budgets war auch in 2003 hier wieder ein strenges Ranking und die Konzentration auf Schwerpunkte notwendig, die eine besonders erfolgversprechende und zügige Umsetzung wichtiger Erkenntnisse in die Praxis des Ökologischen Landbaus inkl. seiner vor- und nachgelagerten Bereiche erwarten lassen.

Zukünftig noch mehr Energie in Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation von FuE-Ergebnissen (also die „Erfolgskontrolle“) und die Forcierung des Wissens-transfers im Sinne der Programm-Philosophie wollen wir ähnlich offensiv und unter Einbeziehung aller Beteiligten angehen.

Unser Selbstverständnis ist keine „Projekt-Verwaltung“, die nur aus Entgegennahme von Projektanträgen, der Zusammenstellung von Argumenten und dem Bewerten eingereicherter Abschlussberichte besteht. Vielmehr sind wir der Auffassung, dass sich die Investition in ein zukunftsweisendes Projektthema erst dann wirklich bezahlt macht, wenn die Resultate des Vorhabens entsprechend aufbereitet und an die relevanten Zielgruppen transportiert werden. Sobald die Realisierung der derzeit in der Erarbeitung befindlichen neuen FuE-Projekte geschafft ist, werden wir hier auch nach außen aktiv werden, um unser erarbeitetes Konzept für diesen Wissenstransfer in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren umzusetzen. Repräsentativ für den FuE-Bereich des Bundesprogramms werden nachfolgend einzelne Projektbeispiele näher beleuchtet:

Management-Handbuch und -Datenbank für die ökologische Landwirtschaft

Zu Analyse, Planung und Controlling von ökologischer Landwirtschaft wird im Bundesprogramm ein Praxishandbuch mit Daten und Kalkulationsinstrumenten erstellt. Praktiker können damit einfache und komplexe Analysen, Planungen und Kalkulationen auf Teilkosten- und Vollkostenbasis als Grundlage für Managemententscheidungen eigenständig entwickeln. Dabei werden die wichtigsten Verfahren der ökologischen Landwirtschaft (Marktfrüchte, Futterbau, Tierhaltung) umfassend und bundesweit abgedeckt. Die Ergebnisse werden nicht nur als Praxis-Handbuch, sondern auch als EDV-Anwendungen (auf Excel-Basis) zur Verfügung gestellt. Durch die nutzergerechte Aufbereitung und Einbeziehung relevanter Akteure bei der Erstellung der Datengrundlage ist der direkte Praxisbezug gewährleistet. Für die Praxis liegt der große Vorteil des Projektes darin, dass der erforderliche Zeitaufwand für die Strukturierung, Berechnung und Beurteilung betriebswirtschaftlicher Probleme deutlich reduziert wird. Ökologisch wirtschaftenden bzw. umstellungsinteressierten Landwirten dienen das Praxishandbuch und seine Kalkulations-Instrumente als Ratgeber bei unternehmerischen Entscheidungen.

Entwicklung eines Online-Leitfadens für On-Farm-Research

Zur Verbesserung von Anbauverfahren und Produktionstechnik sind Bio-Landwirte insbesondere auf Erfahrungen und Erkenntnisse angewiesen, die auf dem eigenen Standort oder gar im eigenen Betrieb gewonnen wurden. Mit dem im Bundesprogramm erstellten Leitfaden für Versuche im eigenen Betrieb (sog. On-Farm-Versuche) wird dem Praktiker ein Werkzeug geliefert, mit dessen Hilfe die Versuche unter Anleitung vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden können. Auf diese Weise werden Voraussetzungen für eine „wissenschaftlich“ fundierte Durchführung von einfachen Versuchen auf Biobetrieben geschaffen. Damit können häufige Fehler vermieden und Versuchsergebnisse besser interpretiert werden, welche – auf Wunsch – im Internet zur Diskussion mit anderen Kollegen oder Experten zur Verfügung gestellt werden. Die gesamten Hilfestellungen zur Versuchsplanung, -durchführung und -auswertung sind nach Abschluss des Projektes kostenlos im Internet abrufbar.

Viehloser Ackerbau im ökologischen Landbau

In viehlosen Ackerbausystemen sind spezifische Konzepte für eine funktionierende Öko-Bewirtschaftung notwendig. Ziel des Projektes ist daher die Bereitstellung von Erfahrungen und Erkenntnissen zum Thema viehloser Öko-Ackerbau aus Praxis, Beratung und Forschung. Zu diesem Zweck werden auf zwölf Biobetrieben mit gut funktionierender viehloser ökologischer Bewirtschaftung Arbeitsweise und Lösungskonzepte untersucht und für die Praxis aufbereitet. Diese Betriebsberichte werden schließlich zusammen mit bewertenden Kommentaren von Beratern und Experten sowie Einzelbeiträgen zum Thema in einer Broschüre zusammengefasst. Bei Bedarf ist – ebenso wie für andere Bereiche – eine Diskussions-Plattform zu diesem Thema auf der Internetseite des Ökolandbauportals geplant. Wesentlicher Bestandteil dieses Projektes ist darüber hinaus der Aufbau einer „Kompetenzgruppe viehloser Ackerbau“.

Ernährungsphysiologische Bewertung von Öko-Futtermitteln

Der Einsatz von Ökofuttermitteln stellt in der Ökolandwirtschaft eine Herausforderung dar, da die Wechselwirkungen von Fütterung und Genetik in der Öko-Tierhaltung bisher noch nicht hinreichend erforscht sind. Der Untersuchung in diesem Projekt liegt die Vermutung zu Grunde, dass sich Öko-Futtermittel infolge geltender Anbau Richtlinien (Düngung, Pflanzenschutz) und entsprechend gesteuerter Ausreifungsprozesse von konventionellen Fut

termitteln in Gehalt und Zusammensetzung der Inhaltsstoffe unterscheiden. Zudem wird davon ausgegangen, dass alte Schweinerassen mit genetischer Veranlagung zu ausgeprägter Enddarmverdauung besser zur Verwertung von Öko-Futtermitteln befähigt sind als Fleischschweine moderner Zuchtichtung. Vor diesem Hintergrund sollen die Wirkungen von Ökofuttermitteln im Vergleich zu konventionell erzeugten Futtermitteln unter Einbeziehung analytischer und tierphysiologischer Methoden an Schweinen verschiedener genetischer Herkunft untersucht werden. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage zur ernährungsphysiologischen Bewertung von Öko-Futtermitteln. Darüber hinaus liefern sie einen Beitrag zur Züchtung von Schweinen, die an die Verwertung von Öko-Futtermitteln angepasst sind. Es ist zu erwarten, dass hiermit auch ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung vom Aussterben bedrohter Schweinerassen geleistet wird.

Bekämpfung von Fruchtfäulen im ökologischen Apfelanbau

Beim ökologischen Apfelanbau können Fruchtfäulen bei der Lagerung der Äpfel bis zur Vermarktung erhebliche Verluste (bis zu 60 Prozent) verursachen. Hauptverantwortlich für diesen Schaden ist der pilzliche Schaderreger *Gloeosporium* spp. Zur Eindämmung dieser Schäden wird mit der Heißwasserbehandlung ein Verfahren gewählt, das bereits in Vor-Untersuchungen deutliche positive Effekte zeigte. Ziel dieses BÖL-Projektes ist die Erprobung und die Optimierung einer Pilotanlage zur Heißwasserbehandlung von Äpfeln aus ökologischem Anbau. Diese soll es Obstbauern in der Praxis erlauben, den Nachernteschaden während der Lagerung ohne den Einsatz von fungizid wirkenden Mitteln zu reduzieren. Angestrebt wird eine Anlage, die einen Dauerbetrieb im Praxisbetrieb ermöglicht. Dabei werden Kriterien wie Isolierung, Wirkungsgrad, Zurückhaltung von Verunreinigungen sowie mikrobiologischer Status berücksichtigt. Vorläufige Ergebnisse nach einer ersten zehnmönatigen Projektphase mit einer Versuchsanlage zeigen, dass in Abhängigkeit von der Länge des Zeitraumes von der Ernte bis zum Tauchen und von der Art und Dauer der Lagerung der Befall der Äpfel im Lager um mehr als 80 Prozent verringert werden kann. Bei Erfolg dieses Projektes könnten die wirtschaftlichen Einbußen bei der Lagerung von Äpfeln im ökologischen Landbau deutlich reduziert werden. Gleichzeitig würde durch eine solche Anlage zukünftig sichergestellt, dass der Verbraucher ein qualitativ hochwertiges Produkt zu einem akzeptablen Preis erwerben kann.

Produktion von gesundem Pflanzgut im ökologischen Kartoffelanbau

Die Kartoffel ist im ökologischen Anbau eine wirtschaftlich bedeutende Kultur und trägt zudem vor allem in viehlosen Betrieben zu einer Aufwertung der Fruchtfolge bei. Das Angebot an ökologisch erzeugtem Kartoffelpflanzgut ist derzeit jedoch, auch bedingt durch die kontinuierliche Ausdehnung und die ansteigende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Kartoffeln und Kartoffelprodukten, nicht ausreichend.

Bisher konnten ökologisch wirtschaftende Betriebe bei nicht ausreichender Verfügbarkeit ökologischen Pflanzguts auf konventionell erzeugte Pflanzkartoffeln zurückgreifen. Diese Möglichkeit wird ab dem Jahr 2004 durch die Vorgaben der EG-Öko-Verordnung aber nur noch sehr eingeschränkt bestehen. Vor diesem Hintergrund ist die ökologische Produktion von gesundem und leistungsfähigem Pflanzgut von besonderer Bedeutung.

Dies wird jedoch im ökologischen Kartoffelbau durch Krankheiten wie z.B. Wurzelötterkrankheit (*Rhizoctonia solani*), Silberschorf (*Helminthosporium solani*), Schwarzbeinigkeit bzw. Knollennassfäule (*Erwinia* spp.) sowie Schaderreger wie etwa dem Kartoffelkäfer (*Leptinotarsa decemlineata*) erschwert, da allein pflanzenbauliche Maßnahmen nur ungenügend wirken. Als Alternative zu herkömmlichen Methoden und Präparaten, die angesprochenen Probleme zu überwinden, wird die gezielte Belichtung der Kartoffelknollen diskutiert.

Unterschiedliche Belichtungsspektren und -längen sollen unter Berücksichtigung anderer Aspekte dazu führen, Kartoffeln gegenüber den oben angeführten Schaderregern weniger anfällig zu machen. Mit der Entwicklung dieses Verfahrens könnte den landwirtschaftlichen Betrieben eine Methode zur umweltschonenden, relativ kostengünstigen und praxisorientierten Produktion von gesundem Pflanzgut im ökologischen Anbau eröffnet werden.

Terminkalender BÖL (Auswahl; Änderungen vorbehalten)

Datum	Ort	Aktion
27.09.03-05.10.03	Landwirtschaftliches Hauptfest, Stuttgart	Messeauftritt „Perspektive Ökolandbau“
03.10.03	Alter Markt (Zentrale Feier zum Tag der Deutschen Einheit), Magdeburg	Bio-Erlebnistag
04.10.03	Gerhart-Hauptmann-Platz, Hamburg	Bio-Erlebnistag
08.10.03-09.10.03	BBA, Berlin-Dahlem	Vortragstagung „Pflanzenschutz im ökologischen Landbau“
10.10.03	Uni Göttingen	Workshop „Der gläserne Konsument“
11.10.03-15.10.03	Anuga, Köln	Messeauftritt „Ökologisch Märkte erschließen“ incl. Fachberatung und Rahmenprogramm; Projektvorträge
11.10.03	Anuga, Köln	Innovationspreisverleihung Bio-Lebensmittel
13.10.03	Anuga, Köln	Bundessiegerwettbewerb Grips & Co.
14.10.03	Institut für ländliche Strukturfor-schung, Frankfurt	Abschlussworkshop „Beitrag des ökologischen Landbaus zur Entwicklung ländlicher Räume“
16.10.03	BMVEL, Berlin	Workshop „Wachstumsfinanzierung in der Biobranche“
16.10.03-17.10.03	Universität Kassel, Witzenhausen	Ergebnis-Workshop „Naturschutz als Aufgabe des ökologischen Landbaus“
18.10.03	Schlossplatz, Stuttgart	Bio-Erlebnistag
19.10.03-20.10.03	Universität Kassel, Witzenhausen	Workshop „Präsentation und Diskussion der Ergebnisse des Sensorikprojektes zu Bioschnittkäse“
19.10.03-20.10.03	Andreas-Hermes-Akademie, Bonn	Fachseminar „Praxisrelevante Studien für die Ernährungswirtschaft des BÖL“
21.10.03-22.10.03	FAL, Braunschweig	Ergebnis-Workshop „Verbesserung der Vermarktung von Öko-Produkten in Deutschland“

Datum	Ort	Aktion
Ab 30.10.03	Bundesweit	Öko-Filmrolle des Filmwettbewerbs kommt in deutsche Kinos
05.11.03	Kassel (Veranstalter: Zukunftsstiftung Landwirtschaft)	Abschlussworkshop „Ökologische Tierzucht“
06.11.03-07.11.03	FAL, Braunschweig	Ergebnis-Workshop „Wirtschaftlichkeit und Status quo des ökologischen Landbaus in Deutschland“
11.11.03-15.11.03	Landwirtschaftliche Fachmesse Agritechnika, Hannover	Messeauftritt „Perspektive Ökolandbau“ inkl. Fachberatung und Rahmenprogramm
13.11.03	Universität Hohenheim	Workshop „Mehr Öko außer Haus“
13.11.03-14.11.03	Universität Kassel	Workshop „New approaches in food quality analysis“
20.11.03	Universität Berlin	Ergebnis-Workshop „Ökologischer Gemüsebau – Vom Feld bis zur Ladentheke“
21.11.03	Universität Berlin	Ergebnis-Workshop „System Ökolandbau – Netzwerke, Umweltleistungen und Kosten“
24.11.03	Universität Kassel, Witzenhausen	Workshop zu Themen „Ökologische Geflügelproduktion: Struktur, Entwicklung, Probleme, politischer Handlungsbedarf“ und „Ökologische Milch- und Rindfleischerzeugung – Struktur, Entwicklung, Probleme, politischer Handlungsbedarf“
16.01.03-25.01.03	Verbrauchermesse Internationale Grüne Woche (IGW), Berlin	Messeauftritt „Bundesprogramm Ökologischer Landbau“

Alle Termine des Bundesprogramms finden Sie unter <http://www.oekolandbau.de/>.